

Spital Schwyz schreibt schwarze Zahlen

Zum ersten Mal hat das Spital Schwyz mehr als 100 Millionen Franken Umsatz erzielt. Die Direktion sieht sich auf dem richtigen Weg.

Gerri Holdener

Nach einem unbefriedigenden Jahresabschluss 2023 mit einem Verlust von 2,5 Millionen Franken gelang es dem Spital Schwyz, das Jahr 2024 mit einem leicht positiven Ergebnis von 200'000 Franken abzuschliessen. Das Spital spricht in seinem Jahresbericht von einer schwarzen Null. Dies ist insofern bemerkenswert, als viele Schweizer Spitäler seit Jahren mit finanziellen Schwierigkeiten zu kämpfen haben und Defizite schreiben. Das Spital Schwyz legte 2024 den Fokus auf Sparmassnahmen und konzentrierte sich auf wesentliche Projekte. Das lässt darauf schliessen, dass tiefer priorisierte Vorhaben im Moment hinten anstehen müssen. Kurzum: Der Spitalbetrieb ist effizienter geworden. Die Jahreszahlen 2024 würden «Stabilität und Zukunftsfähigkeit» für das Spital bedeuten, heisst es in einer Medienmitteilung zum Jahresbericht.

Das Spital Schwyz erreichte erstmals einen Umsatz von über 100 Millionen Franken (101 Mio.), ein Plus von 5 Prozent gegenüber 2023. Das schaffte man in einem schwierigen Umfeld, da die Erträge im Gesundheitswesen oft unter Druck stehen. Die Eigenkapitalquote stieg auf 54,5 Prozent – gegenüber den ohnehin schon vergleichsweise hohen 52 Prozent im Vorjahr. Das Spital Schwyz hat im vergangenen Jahr so viele Patientinnen und Patienten behandelt hat wie noch nie (7278 stationäre Behandlungen, 39'431 ambulante Behandlungen, 1542 tagesstationäre Behandlungen und 11'000 Notfälle).



Das Spital Schwyz hat aus den roten Zahlen gefunden.

Bild: PD

Am meisten zugenommen haben die ambulanten Behandlungen (+10 Prozent).

Die Patienten sind zufrieden

Das Spital Schwyz erwähnt in seinem jüngsten Jahresbericht eine hohe Pa-

tientenzufriedenheit: «Gemäss unserer Patientenzufriedenheitsmessung haben wir im Jahr 2024 eine Weiterempfehlungsquote von 97 Prozent», so Spitaldirektorin Franziska Föllmi-Heusi, «die Menschen fühlen sich bei uns in guten Händen.» Im Spital arbeiten derzeit fast 800 Personen. Die 797 Mit-

arbeitenden entsprechen einem Vollzeitäquivalent von 540 Stellen. Mit 110 Ausbildungsplätzen ist das Spital in Schwyz der grösste Ausbildungsbetrieb im Kanton.

Zu konkreten Projekten: Im Spital Schwyz hat man die Bereiche Gastroenterologie, Urologie und Pneumologie

ausgebaut. Die Palliative-Care-Station hat mit dem Kanton Uri eine Leistungsvereinbarung abgeschlossen, um die Palliativversorgung in Urner Gesundheitseinrichtungen zu stärken.

Mit Blick nach vorne erwähnen die Krankenhausgesellschaft als Trägerin und die Spitaldirektion die Herausforderungen neuer Regulierungen und den demografischen Wandel in unserer Bevölkerung. Die Schwyzerinnen und Schwyzer würden immer älter. Das verändere die Krankheitsbilder. Laut Experten werden in den nächsten Jahren chronische Krankheiten wie Diabetes, Herz-Kreislauf-Erkrankungen und Demenz das Gesundheitswesen und damit auch das Spital Schwyz immer mehr beschäftigen.

Kennzahlen

in Millionen Franken

	2024	2023	±%
Betriebsertrag	101,106	96,194	+5,1
Betriebsgewinn* (Ebitda)	6,23	3,63	+71,6
Reingewinn	0,2	-2,53	+107,9
Stationäre Behandl.**	7278	6985	+4,2
Ambulante Konsult.**	39 431	35 870	+9,9
Vollzeitstellen**	540	528	+2,86
Fremdkapital	46,5	51,17	-9,13
Eigenkapital	55,72	55,54	+0,32
Bilanzsumme	102,2	106,71	-4,2

* Vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen
** Anzahl

Immer mehr Kinder werden psychiatrisch behandelt

Die Nachfrage war auch 2024 gross: Vor allem im Bereich Kinder- und Jugendpsychiatrie steigen die Fallzahlen bei der Triaplus AG.

Laura Inderbitzin

Bis zu 20 Prozent aller Kinder und Jugendlichen sind laut aktuellen Erhebungen von psychischen Problemen betroffen. Das zeigt sich auch im Jahresbericht der Triaplus AG, welche für die psychiatrische Grundversorgung in den Kantonen Schwyz, Uri und Zug zuständig ist. So wurden 2024 in der Kinder- und Jugendpsychiatrie (KJP) 2832 Personen behandelt – das entspricht einem Anstieg von 9 Prozent im Vergleich zu 2023.

Im Kanton Schwyz hat die Triaplus AG ihre Standorte in Goldau, Steinen, Einsiedeln, Lachen und Pfäffikon. Die Arbeit geht gemäss Jahresbericht auch im Erwachsenenbereich nicht aus: Dort haben sich die Fälle auf hohem Niveau eingependelt: In den Schwyzer, Zuger und Urner Ambulatorien verzeichnete man letztes Jahr 6204 Fälle (-2,3 Prozent im Vergleich zu 2023), stationär wurden in der Klinik Zugersee in Oberwil rund 1436 Patientinnen und Patienten (-1,3 Prozent) behandelt.

Gewinn von 500'000 Franken resultiert

Finanziell konnte die Triaplus AG das Jahr positiv abschliessen, es resultierte ein Gewinn von 500'000 Franken. Dies sei der hohen Bettenbelegung sowie der positiven Tarifentwicklung zu verdanken. Hingegen sei das Budget negativ davon beeinflusst worden, dass

im ambulanten Bereich «deutlich mehr Psychologinnenstellen» geschaffen worden seien, um die Wartezeiten zu verringern. Allgemein hat die Organisation ihr Personal wegen der Nachfrage in den letzten Jahren deutlich aufgestockt, vor allem im Bereich der Kinder- und Jugendpsychiatrie. Dies hängt natürlich auch mit der Neueröffnung der Kindertagesklinik in Steinen zusammen (siehe Box). In der Mitteilung zum Geschäftsjahr macht Triaplus zu-

dem auf eine interessante Neuerung aufmerksam: Ab diesem Monat wird die persönliche Therapie mit Online-Therapie ergänzt. «Mit der Therapieplattform können Wartezeiten auf eine stationäre Behandlung aktiv zur Vorbereitung genutzt und überbrückt werden», wird Chefarzt Michael Rufer zitiert. Auch während der Behandlung und nach Therapieabschluss würden Patienten dann von diesem erweiterten Angebot profitieren.

Hohe Nachfrage nach der neuen Kindertagesklinik in Steinen

Im Sommer 2024 wurde die neue Tagesklinik für Kinder in Steinen eröffnet, damit wurde laut Triaplus die Lücke im teilstationären Behandlungsangebot geschlossen: Solche tagesklinischen Angebote seien ein wertvolles Bindeglied zwischen ambulanten Behandlungen und stationären Kliniken. Kinder würden beispielsweise wegen andauernden Schulabsentismus, massiver Konflikte beim Schulbesuch oder Störungen des Sozialverhaltens nach Steinen kommen.

Die Nachfrage nach der Tagesklinik ist laut Mitteilung erwartungsgemäss hoch – seit den Herbstferien ist die Kli-

nik mit 12 bis 14 Kindern durchgehend voll belegt. Die Wartezeit beträgt vier bis fünf Monate. Inzwischen wurde das Sozialpädagogik-Team deshalb personell erweitert und umfasst neben Praktikantinnen seit Kurzem auch eine Zivildienststelle. «Ich freue mich, dass wir im Frühling die ersten Kinder erfolgreich aus der Behandlung in ihr gewohntes Schulsetting zurückführen konnten», so der Standortleiter Pascal Allemann in der Mitteilung. Längerfristig sei geplant, das Angebot der Tagesklinik für Jugendliche zu erweitern. Entsprechende Machbarkeitsabklärungen seien im Gange. (lai)

ANZEIGE

KOMM INS SELFIE-CENTER

KREIERE EIN WITZIGES SUJET UND GEWINNE EINE GESCHENKKARTE

**DIENSTAG
NACH PFINGSTEN
NORMAL OFFEN,
9 – 20 UHR**



Inszeniere witzige Fotos

Besuche das Selfie-Center und inszeniere ein kreatives Foto mit deinem Handy. Folge uns auf Instagram, markiere deine Freunde und gewinne mit etwas Glück eine Mythen Center Schwyz Geschenkkarte.

Folge uns jetzt auf Instagram: @mythencenterschwyz

Selfie-Zeiten

MI, 4. Juni, 9 bis 20 Uhr
FR, 6. Juni, 9 bis 21 Uhr
SA, 7. Juni, 8 bis 18 Uhr

Im ehemaligen DEPOT-Geschäft (OG). Kostenloser Eintritt.

Mythen Center Schwyz
ERLEBNIS EINKAUFEN